



Energie- und gesundheitsbewusst: Plusenergiehaus in Thun, Architektur Atelier Adrian Christen und Minergie A-Eco-Haus in Rosshäusern, AAB Architekten (v.l.n.r.)

# ZUKUNFTSFÄHIGES BAUEN

## DIE BAUBRANCHE BRAUCHT NACHHALTIGKEITS-LEADER

von Dr. Thea Rauch-Schwegler

Nachhaltige Baukultur wird als unternehmerischer Erfolgsfaktor immer wichtiger. In Zukunft kommt kein Marktteilnehmer mehr darum herum, dieses Thema als Führungsinstrument in seine Unternehmenskultur zu integrieren. Die Kompetenzen zur Umsetzung dieser komplexen Aufgabe vermittelt ab 2019 ein neuer Lehrgang mit eidgenössisch anerkanntem Expertendiplom.

Die Schweiz gehört im Rahmen der UN-Staaten gemeinschaft zu den progressivsten Ländern, was das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele aus der Agenda 2030 angeht. Gemäss Botschafter Michael Gerber dürfte unser Land mit seiner Innovationskraft eine Leader- und Vorbildfunktion einnehmen. Dabei kann das Baugewerbe einen zentralen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten.

Dass die Bauwirtschaft die Lebensqualität von Städten, Gemeinden und Siedlungen massgeblich beeinflusst, ist offensichtlich. Mit einem erhöhten Verantwortungsbewusstsein für die attraktive und gesundheitsfördernde Gestaltung von Bauten und deren Umgebung erzielt die Baubranche langfristig auch gute Renditen und steigert letztlich die unternehmerische und gesellschaftliche Wertschöpfung. Um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, ist es aber wichtig, dass Investoren und Unternehmer die grossen Zusammenhänge kennen und

ihr Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber Natur und Gesellschaft schärfen. Allerdings ist sich ein Grossteil der Baubranche dieser umfassenden Aufgabe offenbar nur bedingt bewusst. Denn 2017 haben lediglich 27 Prozent der grössten Unternehmen aus dem Baugewerbe in ihren Jahresberichten Umweltkriterien miteinbezogen. Die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie bringt künftig klare Wettbewerbsvorteile, denn zukunftsweisendes Bauen verleiht den Unternehmen Innovationskraft. Dies erfordert aber eine grundsätzliche Offenheit für neue Ansätze, Reflexionsfähigkeit bezüglich Corporate Social Responsibility (CSR) sowie eine Erweiterung des eigenen Blickfeldes über das aktuelle Tagesgeschäft hinaus.

Orientierung für Mitarbeiter von Planungs- und Handwerksbetrieben bietet ab Herbst 2018 der revidierte Vorbereitungskurs für die eidgenössische Berufsprüfung zum gesunden und nachhaltigen Bauen. Fünf

Module vermitteln theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsansätze. Zu den Themen gehören unter anderem umfassende Energiekonzepte, Rezyklierbarkeit von Materialien, Innenraumklima und Gesundheit, Lebenszyklus-Analysen, Ökobilanzen, ökologische und soziale Kriterien.

Ab Herbst 2019 steht der erste schweizerische Diplomkurs mit eidgenössischem Abschluss zum Experten für gesundes und nachhaltiges Bauen bereit. Dieser baut auf der eidgenössischen Berufsprüfung auf. Zurzeit konzipiert das Bildungszentrum den Kurs in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen nach neusten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis. Neu durchlaufen Studierende Module zur nachhaltigen Unternehmensführung und -kultur. Mit diesen Kompetenzen steigern sie die Wirksamkeit ihrer Projekte und die Glaubwürdigkeit als Anbieter von langfristig besseren Lösungen, um im hart umkämpften Markt zu überzeugen. ●